

PFARREI BLATT

7+8/2026 | 1. Juli bis 31. August



Pastoralraum Unteres Entlebuch

Doppleschwand | Entlebuch-Finsterwald | Hasle | Heiligkreuz | Romoos-Bramboden

**Pensionierung
Megi Schumacher**

Seite 4–7

**Ministranten-
ausflüge**

Seite 10, 14–15, 25

**Kirche Finsterwald
wurde ausgezeichnet**

Seite 23



Editorial

Ferienzeit – Zeit zum Auftanken

«Kommt mit an einen stillen Ort und ruht euch ein wenig aus» (Mk 6,31).

Der Sommer und die Ferienzeit freuen nicht nur Erwachsene, sondern ganz besonders auch Kinder und Schulkinder. Endlich ausschlafen, spielen, reisen, Freunde treffen oder einfach einmal keinen Schulstress haben – das tut gut. Ferien schenken uns Zeit zum Aufatmen und neue Kraft für den Alltag.

Auch in der Bibel finden wir diese Einladung zur Ruhe. Jesus sagte zu seinen Jüngern: «Kommt mit an einen stillen Ort und ruht euch ein wenig aus» (Mk 6,31). Jesus wusste: Menschen brauchen Zeiten der Erholung. Das gilt für Erwachsene genauso wie für Kinder.

Kinder brauchen Zeit zum Spielen, Entdecken und Träumen. Familien brauchen Zeit füreinander – ohne Hektik und Termindruck. Oft sind es gerade die einfachen Momente, die uns glücklich machen: gemeinsam essen, spazieren gehen, ein Spiel spielen, lachen oder miteinander beten.

Ferien können uns helfen, die Schönheit von Gottes Schöpfung neu zu entdecken: die Berge, den Wald, den See, die Blumen oder den Sternenhimmel. Wer aufmerksam wird, spürt: Gott schenkt uns viele kleine Zeichen seiner Liebe und Nähe.

Vielleicht gelingt es uns in diesen Wochen auch, einander wieder bewusster zuzuhören und Zeit miteinander zu verbringen – mit Kindern, Grosseltern, Freunden oder Nachbarn. Solche gemeinsamen Stunden stärken unser Herz und geben neue Freude.

So wünsche ich allen Kindern, Jugendlichen, Familien und älteren Menschen eine gesegnete Sommerzeit – mit viel Freude, schönen Begegnungen und guter Erholung. Möge Gott uns neue Kraft schenken für alles, was vor uns liegt.

Arogya Salibindla, Leitender Priester, Bild: erstellt mit ChatGPT

Inhalt

Chronik	3
Pastoralraum	4–9
Pfarrei Doppleschwand	10–11
Pfarrei Entlebuch-Finsterwald	12–16
Agenda	17–21
Pfarrei Entlebuch-Finsterwald	22–23
Pfarrei Hasle	24–27
Heiligkreuz	28
Thema	29–31
Termine	32
Seite für die Kinder	33
Gedanken auf den Weg	34
Kontakte	35
Worte auf den Weg	36

Titelbild: pixabay

Gebetsanliegen des Papstes (1.) und der Schweizer Bischöfe (2.) im Juli

1. Für den Respekt des menschlichen Lebens

Wir beten um Respekt und die Verteidigung des menschlichen Lebens in jedem seiner Abschnitte, indem es als Gabe Gottes angesehen wird.

2. Die von Papst Franziskus erwähnte «Wegwerfkultur» übersieht bewusst die reiche Lebensphase des Alters. Wir beten zu Gott für alle älteren Menschen, dass sie ein weises Herz erlangen und die Gnade liebevoller Anerkennung spüren.

im August

1. Für die Evangelisierung in den Städten

Wir beten, dass es uns gelingt, in den grossen Städten, die oft durch Anonymität und Einsamkeit gekennzeichnet sind, neue Formen zu finden, das Evangelium zu verkünden, und kreative Wege zur

Gemeinschaftsbildung zu entdecken.

2. Schule und Ausbildung bieten jungen Generationen eine Zukunft. Wir beten zu Gott für die jungen Menschen, die in diesen Wochen eine Ausbildung oder eine weiterführende Schule beginnen, dass sie die Herausforderungen dieses neuen Lebensabschnitts mit Mut und Hoffnung angehen.

Taufen

Doppleschwand

Aurelio Schmid, Sohn des Claudio und der Michelle Schmid-Felder

Entlebuch

Leonie Thalmann, Tochter des Samuel Thalmann und der Mirdita Afredita

Linus Thalmann, Sohn des Martin und der Regula Thalmann-Wicki

Hasle

Paula Emilia Röösl, Tochter des René und der Isabella Röösl-Wermelinger

Armon Bieri, Sohn des Philipp und der Jasmin Bieri-Riedweg

Trauung

Hasle

Florian Koch und Lorena Felder

Verstorbene

Bramboden

Bertha Röösl

AWH Entlebuch, früher Brambode 4, Bramboden
15.5.1935–2.5.2026

Doppleschwand

Friedrich Koch

WPZ Wolhusen, früher Stegacher 1

7.4.1942–23.5.2026

Opfer im Mai

Bramboden

Priesterseminar St. Beat, Luzern 83.70

Doppleschwand

Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe 370.40

SKF Luzern 240.65

Mediensonntag 72.95

Priesterseminar St. Beat, Luzern 81.30

Feriengestaltung für Kinder Schweiz 119.95

Entlebuch

Diöz. gesamtschweizerische Verpflichtungen 217.35

Feriengestaltung für Kinder Schweiz 244.35

Missionsbrüder des hl. Franziskus 84.85

Arbeit der Kirche in den Medien 38.50

Priesterseminar St. Beat, Luzern 400.10

Traversa, Luzern 27.00

Finsterwald

Traversa, Luzern 120.02

Hasle

Diöz. gesamtschweizerische Verpflichtungen 73.25

Feriengestaltung für Kinder Schweiz 63.50

Kinderheim Titlisblick, Luzern 130.90

Priesterseminar St. Beat, Luzern 90.20

Luzerner Jugendstiftung, Luzern 387.30

Heiligkreuz

Wallfahrtskirche 580.30

Romoos

Kapellen-Verein Holzweg 119.40

Diöz. gesamtschweizerische Verpflichtungen 146.70

Bergwald-Projekt 68.10

Arbeit der Kirche in den Medien 167.95

Priesterseminar St. Beat, Luzern 87.40

Hospiz Zentralschweiz 87.80

Auf Wiedersehen, Megi Schumacher!

Eine Ära geht zu Ende: Der Pastoralraum Unteres Entlebuch verabschiedet Margrit Schumacher in die Pensionierung.

Liebe Megi

Mit diesem Schuljahr 2025/26 endet deine langjährige Tätigkeit als Katechetin bei uns im Pastoralraum Unteres Entlebuch. Da ich erst im August 2024 gekommen bin, habe ich gar keine Ahnung, wann und wo genau du bei uns im Unteren Entlebuch zu arbeiten begonnen hast.

In welchem Jahr und wo hast du zum ersten Mal hier unterrichtet?

Da muss ich etwas weiter ausholen. Früher arbeitete ich im Ackermann Versandhaus. Dort lernte ich über das Ackermann-Chörli Heidi Baumann kennen. Heidi war damals Abwartin vom Pfarreiheim Entlebuch. Sie wusste, dass ich nach der Geburt meiner Kinder im Jahr 1999 die Ausbildung zur Katechetin abgeschlossen hatte und in Wolhusen Religionsunterricht erteilte.

Im Frühling 2007 rief sie mich an und fragte, ob ich mir vorstellen könnte einzuspringen. Der damalige Katechet war krankheitsbedingt ausgefallen, und die Firmung der Jugendlichen aus Ebnet stand bereits kurz bevor. Da ich noch Kapazitäten hatte, sagte ich zu.

So durfte ich die Firmlinge auf ihrem Weg begleiten und mit ihnen meine erste Firmung als Katechetin feiern – ein Erlebnis, das mir bis heute in schöner Erinnerung geblieben ist.

Als du bei uns zu arbeiten begonnen hast, wie viele Priester gab es noch?

Da war der Pastoralraum noch nicht errichtet. In Entlebuch war damals ein Priester aktiv – ich weiss gar nicht mehr, wie er hiess.

Denn Nächstenliebe beginnt oft mit kleinen Gesten – und genau diese können die Welt ein Stück heller und menschlicher machen.

Megi Schumacher

Ja, überhaupt, mit wie vielen Priestern hast du in all den Jahren Erstkommunion gefeiert?

Bis zum Wegzug von Pius Troxler durfte ich alle Erstkommunionfeiern gemeinsam mit ihm gestalten und begleiten. Im Jahr 2011 übernahm ich nach der Pensionierung von Maria Mattmann zusätzlich die Verantwortung für die Erstkommunion in Entlebuch.

Später unterrichtete ich auch in Romoos alle Klassen. Dort durfte ich die Kinder und Jugendlichen auf wichtige Schritte ihres Glaubensweges vorbereiten – sowohl auf die Erstkommunion als auch auf die Firmung.

Im Laufe der Jahre durften wir immer wieder besondere Gäste bei unseren Feiern begrüßen. So feierte einmal Beat Jung mit den Erstkommunionkindern in Romoos und Entlebuch. Auch Generalvikar Hanspeter Wasmer war vor wenigen Jahren bei einer Erstkommunionfeier dabei. Solche Begegnungen bereicherten die Feiern und bleiben in schöner Erinnerung.



Ich habe immer wieder gespürt, mit wie viel Engagement du die Erstkommunionkinder und Firmlinge zu ihren Glaubensfesten herangeführt hast. Dass die Eltern für ihr Erstkommunionkind an einem Abend als Überraschung ein Kreuz aus Ton erarbeiten, welches sie dann an der Erstkommunion ihrem Kind überreichen, ist dir ganz wichtig. Wie bist du auf diese Idee gekommen?

In meiner Anfangszeit erhielten die Erstkommunionkinder ein dunkles, recht grosses gegossenes Kreuz. Einmal durfte ich diese Kreuze sogar gemeinsam mit Pius Troxler in Eschenbach abholen. Obwohl sie ihren Wert hatten, empfand ich sie als etwas schwer und düster. Deshalb begann ich nach einer Alternative zu suchen, die besser zur Freude und Lebendigkeit der Erstkommunion passen würde.

So kam ich auf Anita Lötscher, die als Keramikerin tätig ist. Gemeinsam entstand die schöne Idee, dass die Eltern für ihr Kind ein ganz persönliches Erinnerungskreuz aus Ton modellieren und gestalten könnten. Am Elternabend stellte ich zwei Muster vor und fragte, ob die Familien bereit wären, diesen Weg mitzugehen. Die Idee wurde mit grosser Begeisterung aufgenommen.

Besonders schön war, dass die Kinder nichts davon wussten. Es blieb eine liebevolle Überraschung, dass ihre Eltern eigens für sie ein Kreuz als Andenken modellierten. Nach dem Glasieren bekamen auch die Eltern das fertige Kreuz nicht mehr zu Gesicht.

Erst an der Erstkommunion konnten sie es ihrem Kind überreichen – ein sehr berührender und unvergesslicher Moment für alle Beteiligten.

Der Paten- und Patinntag mit den Firmlingen war ein weiterer Fixpunkt in deinem Religionsjahr. Was hast du mit ihnen gemacht?

Im Vorbereitungsjahr war es mir immer ein besonderes Anliegen, dass die Firmlinge gemeinsam mit ihrem Firmgotti oder ihrem Firmgötti etwas Persönliches erarbeiten.

Ebenso wichtig war mir, dass sie den Firmspender bereits vor der Firmung kennenlernen konnten. So entstand auch die Idee, passend zum jeweiligen Leitsatz ein symbolisches Erinnerungsstück zu gestalten und zu modellieren.

In diesem Jahr war unser Firmspender Markus Thürig terminlich sehr stark eingebunden. Deshalb schlug er vor, ihn nach einer Firmung in Solothurn zu besuchen. So verbrachten wir den Vormittag damit, gemeinsam mit den Firmgottis und Firmgöttis eine zum Leitsatz passende Schale zu gestalten.

Anschliessend stiegen wir in den Car, genossen zusammen eine feine Pizza, erkundeten die beeindruckende Kathedrale und besuchten Markus Thürig im Ordinariat.

Mit vielen schönen Eindrücken und voller Begeisterung machten wir uns danach wieder auf den Heimweg ins schöne Entlebuch.



Mit viel Liebe zum Detail durften die Eltern der Erstkommunionkinder ein Kreuz modellieren.

Foto: Erstkommunion 2026

Du bist eine sehr herzliche Person, die gerne lacht. Ich bin mir sicher, dass bei dir in der Reli-Stunde viel gelacht wird. Kannst du uns eins, zwei Episoden aus deinen Reli-Stunden erzählen, in denen dich die Schüler/innen zum Lachen gebracht haben?

In den vielen Jahren als Katechetin durfte ich unzählige schöne Momente erleben. Besonders wertvoll waren für mich die vielen fröhlichen Begegnungen mit den Kindern. Lachen gehört für mich einfach dazu – und bekanntlich ist Lachen ansteckend.

An eine Unterrichtsstunde erinnere ich mich noch heute mit einem Schmunzeln: Die Kinder konnten sich vor Lachen kaum mehr halten. Je mehr sie lachten, desto mehr steckte es die anderen an. Nur ich hatte keine Ahnung, worum es eigentlich ging.

Schliesslich sagte ich: «Jetzt müsst ihr mir aber verraten, warum ihr so lacht, damit ich auch mitlachen kann!» Das sorgte natürlich gleich für noch mehr Gelächter.

Solche unbeschwerten Augenblicke haben den Unterricht lebendig gemacht und sind mir bis heute in bester Erinnerung geblieben.

Mit viel Liebe und Ausdauer hast du jeweils für die Versöhnung die einzelnen Räume im Pfarreiheim gestaltet. Bei der Vorbereitung der Versöhnung zeigt sich am besten, welches Bild von Gott einem wichtig ist. Welches Gottesbild hast du deinen Reli-Schüler/innen vermittelt?

Mir war es immer wichtig, den Kindern ein Gottesbild zu vermitteln, das von Liebe, Vertrauen und Barmherzigkeit geprägt ist. Gott ist für mich kein strenger Richter, sondern ein liebevoller Begleiter, der jeden

Menschen annimmt und ihm immer wieder neue Chancen schenkt.

Deshalb wollte ich den Kindern vor allem die Botschaft Jesu mit auf den Weg geben: «Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.»

Diese Worte sind für mich der Kern unseres Glaubens. Nächstenliebe zeigt sich im Alltag – im freundlichen Umgang miteinander, im Helfen, Teilen, Verzeihen und darin, füreinander da zu sein.

Ich wünsche mir, dass die Kinder lernen, anderen Menschen mit Respekt, Wertschätzung und Achtsamkeit zu begegnen.

Hilfsbereitschaft, Toleranz und Anstand sind wichtige Werte, die unser Zusammenleben bereichern. Gleichzeitig sollen sie aber auch erkennen, dass sie selbst wertvoll sind und auf sich achten dürfen.

Wenn die Kinder aus dem Religionsunterricht mitnehmen, dass jeder Mensch einzigartig ist, dass wir füreinander Verantwortung tragen und dass Gottes Liebe allen Menschen gilt, dann habe ich mein Ziel erreicht.

Denn Nächstenliebe beginnt oft mit kleinen Gesten – und genau diese können die Welt ein Stück heller und menschlicher machen.

Die Gesellschaft hat sich in den vergangenen Jahren verändert. Wenn du nun dein allererstes Schuljahr bei uns mit deinem letzten Schuljahr (2025/26) vergleichst: Was hat sich für dich als Katechetin geändert?

Wenn ich mein erstes Schuljahr mit meinem letzten Schuljahr 2025/26 vergleiche, spüre ich deutlich, wie sehr sich unsere Gesellschaft verändert hat.

Familien gestalten ihre Freizeit heute ganz anders als früher. Es gibt viel mehr Angebote, die gemeinsam als Familie wahrgenommen werden – besonders sportliche Aktivitäten, Vereinsnähe oder Familienfeste haben einen viel grösseren Stellenwert bekommen.

Am stärksten verändert hat sich für mich jedoch die Kommunikation. Früher traf man sich nach dem Gottesdienst oft noch vor der Kirche, um etwas abzumachen oder gemeinsam weiterzugehen. Heute genügt eine WhatsApp-Nachricht, und alles nimmt seinen Lauf. Das macht vieles einfacher und schneller, verändert aber auch die Art, wie Menschen miteinander in Kontakt stehen.

Als Katechetin habe ich deshalb gemerkt, wie wichtig es geworden ist, Gottesdienste und Unterricht lebensnah und verständlich zu gestalten. Mir persönlich ist wichtig, dass man aus einem Gottesdienst etwas für den Alltag mitnehmen kann – einen Gedanken, der berührt, ermutigt oder zum Nachdenken anregt. Schwierige Texte allein reichen nicht aus, wenn sie die Menschen nicht erreichen.

Gerade deshalb wollte ich den Kindern immer zeigen, dass Glaube etwas mit ihrem Leben zu tun hat: mit Gemeinschaft, Freude, Mitgefühl und dem guten Miteinander. Diese Werte bleiben auch in einer sich verändernden Gesellschaft wichtig.

Nun liegen Sommerferien vor dir, in denen du das erste Mal seit Langem keine Religionsstunden mehr vorbereiten musst. Auf was freust du dich am meisten? Hast du schon Pläne für deinen neuen Lebensabschnitt?

Auf die kommenden Sommerferien freue ich mich ganz besonders. Zum ersten Mal seit vielen Jahren muss ich keine Religionsstunden mehr vorbereiten,

keine Lektionen planen und keine Termine koordinieren. Allein dieser Gedanke fühlt sich wunderbar an.

Ich freue mich darauf, einfach einmal durchzuatmen und Zeit für mich zu haben. Zeit für die Dinge, die mir Freude bereiten: mit dem Velo unterwegs zu sein, gemeinsam mit meinem Mann schöne Wanderungen zu machen oder morgens ganz ohne Wecker aufzuwachen. Einfach den Tag so beginnen, wie es sich gerade richtig anfühlt, und ihn ohne Hektik genießen.

Ganz besonders freue ich mich aber darauf, mehr Zeit mit meinen drei erwachsenen Töchtern, ihren Familien und meinen drei Grosskindern verbringen zu können. Gemeinsam schöne Momente zu erleben, zu lachen, Ausflüge zu machen und einfach die Zeit miteinander zu genießen – das ist für mich etwas sehr Wertvolles.

Am meisten freue ich mich aber auf die Freiheit, nur wenige feste Termine in meiner Agenda zu haben. Kein Zeitdruck, kein Stress, sondern Raum für Spontanität, Erholung und all die kleinen schönen Momente, die im Alltag oft zu kurz kommen.

Ich blicke mit grosser Dankbarkeit auf die vergangenen Jahre zurück und freue mich nun auf einen neuen Lebensabschnitt – mit mehr Gelassenheit, mehr Zeit für Familie, Freunde und Hobbys und vielen glücklichen Momenten, die noch vor mir liegen.

Megi, ich danke dir ganz herzlich für dieses Interview und dass du noch ein Jahr länger bei uns gearbeitet hast, damit wir genügend Zeit hatten, um auf dem ausgetrockneten Stellenmarkt der Katechet/innen eine würdige Nachfolgerin zu finden. Mit Hilde Kleiser ist uns das gelungen.

Für deinen neuen Lebensabschnitt wünsche ich dir und deiner Familie viel Sonnenschein, Gesundheit und Gottes Segen.

Elisabeth Zürcher Heil, Pastoralraumleiterin MTh



Ihre Kreativität zeigte Megi Schumacher unter anderem mit ihrem selbstgemalten Bild zur Erstkommunion 2024.

Stiftung Schwendi-Kaltbad
Gottesdienst im Juli

Kapelle Kaltbad

Sonntag, 5. Juli

10.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 12. Juli

10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

Sonntag, 19. Juli

10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

Sonntag, 26. Juli

10.00 Eucharistiefeier



Die Kapelle Schwendi-Kaltbad.

Foto: Stiftung Schwenidi-Kaltbad

Kapelle Seewenalp

Sonntag, 19. Juli

11.30 Alpgottesdienst
der Älplerbruderschaft Fürstei



Mariä Himmelfahrt

Kräutersegnungen im Pastoralraum

An diesem Festtag ist es Brauch, (Heil-)Kräuter und Blumen zu segnen: Die Kräuter stehen für das Heil, das Maria geschenkt wurde und uns verheissen ist; die Blumen für die Herrlichkeit im Himmel.

In folgenden Gottesdiensten können Kräuter zur Segnung mitgebracht werden:

Samstag, 15. August

9.00 Doppleschwand

9.00 Hasle

10.30 Entlebuch

10.30 Romoos

18.00 Heiligkreuz

Sonntag, 16. August

10.30 Bramboden

18.00 Heiligkreuz

Bild: pixabay

Veranstaltungen

Trauer-Café und Café TrotzDem

Gemeinsam gedenken, erzählen oder einfach wertungsfrei zuhören – all dies trägt dich durch die «Gezeiten» der Trauer.

Die nächsten Treffen des **Trauer-Cafés** finden am Dienstag, 11. August, 8. September und 13. Oktober, von 19.00 bis 21.00 Uhr im Entlebucherhaus, Schüpflheim, statt. Das Trauer-Café kostet Fr. 25.– inkl. Getränke und Snacks.

Weitere Daten und Informationen finden Sie unter www.trauerbegleitung-stalder.ch oder unter 076 612 64 71.

Das **Café TrotzDem** ist ein Ort, an dem sich Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen und weitere Interessierte treffen und gemeinsam einen geselligen Nachmittag in entspannter Atmosphäre verbringen können. Die nächsten Treffen finden am Freitag, 28. August, 25. September und 30. Oktober, von 14.00 bis 16.00 Uhr im Restaurant Bahnhofli, Entlebuch, statt.

Das Café TrotzDem ist kostenlos und für alle Interessierten offen.

Sommerferien

Ferienabwesenheiten

Pfarramt Doppleschwand

Das Pfarreisekretariat bleibt am **Freitag, 31. Juli** und **7. August** geschlossen.

In seelsorgerischen Notfällen ist über die Telefonnummer des Pfarramtes, 041 480 42 16, Kontakt aufzunehmen.

Pfarramt Entlebuch

Vom **6. bis und mit 20. Juli** ist Pastoralraumleiterin Elisabeth Zürcher Heil in den Ferien.

Pfarramt Romoos

Das Pfarreisekretariat bleibt am **Freitag, 17. Juli** und **Freitag, 24. Juli** geschlossen.

In seelsorgerischen Notfällen werden Sie über die Telefonnummer des Pastoralraums, 041 480 12 68, an den seelsorgerischen Bereitschaftsdienst weitergeleitet.

Erstkommunion 2027

Romoos

Samstag, 3. April

Entlebuch

Sonntag, 4. April

Doppleschwand

Samstag, 10. April

Hasle

Sonntag, 11. April

Ausflug nach Willisau

Besuch der «Samichläusli-Kapelle», des Bowi-Spielplatzes und zum Schluss des Indoor-Minigolfs in Ruswil – ein rundum geglückter Ausflug.

Mit viel Wetterglück und guter Laune, trotz regnerischem Wetter, machten sich 16 Ministrantinnen und Ministranten auf den Weg zum «Samichläusli».

So nennen die Willisauer ihre St.-Niklausen-Kapelle auf dem Niklausenhügel. Nach dem Besuch der Kapelle, in der sie einen Moment innehielten und spannende Infos zur Entstehung und Geschichte bekamen, durften die Minis anschliessend bei einem Quiz zeigen, wie gut sie zugehört und alles genau betrachtet haben.

Bowi-Spielplatz

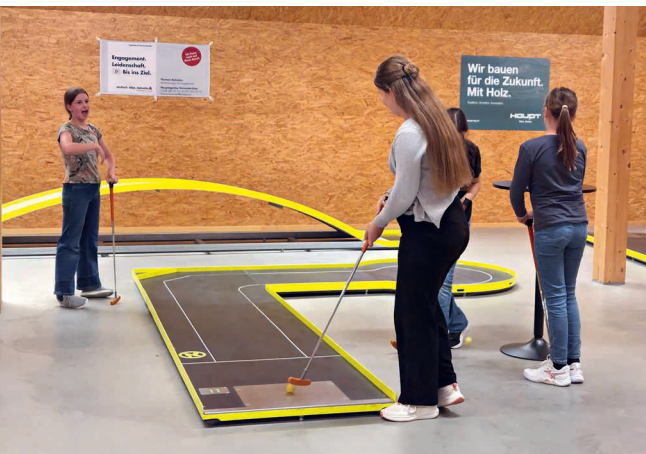
Schon ging es wieder den Hügel hinunter Richtung Bowi, dort wurden sie zwischen viel Spiel, Bewegung und Spass mit einem feinen Zmittag verköstigt.

Gestärkt reiste die Minischar weiter nach Ruswil zur Indoor-Minigolf-Anlage. Nach einigen Versuchen fanden die Bälle im Neonlicht schliesslich ihren Weg ins Loch.

Abgerundet wurde der Ausflug mit einem feinen Dessert und der Rangverkündigung des Minigolf-Turniers.

Mit vielen lustigen und spannenden Eindrücken kamen alle gesund und munter wieder nach Hause.

Text und Fotos: Karin Schärli



Wie in einem kleinen Baum die Liebe wächst

Berührende Kleinkinderfeier in Doppleschwand

Ende März versammelten sich zahlreiche Familien im liebevoll vorbereiteten Spielgruppenraum zur Chlichenderfir in Doppleschwand.

Im Mittelpunkt der Feier stand das Bilderbuch «Wie in einem kleinen Baum die Liebe wächst». Die Geschichte erzählt von einem kleinen Baum, der durch Fürsorge, Licht und Zeit wächst und stark wird. Dabei wird auf einfühlsame Weise deutlich: Liebe braucht Geduld, Aufmerksamkeit und Menschen, die füreinander da sind. So wie der Baum seine Wurzeln ausbreitet, wächst auch die Liebe leise, aber kraftvoll.

Diese Botschaft war während der Feier spürbar. Mit kindgerechten Worten wurde die Geschichte erzählt. Die Kinder lauschten aufmerksam, beteiligten sich mit Freude und konnten die Inhalte auf spielerische Weise erfahren.

Der Raum war passend zum Thema wunderschön dekoriert und die Geschichte sicht- und greifbar dargestellt.

In einer kurzen gemeinsamen Besinnung wurde dieser Gedanke aufgegriffen und in den Alltag der Familien übertragen. Passend dazu wurde das Lied «Wältwunder, Wunderwält» von Andrew Bond gesungen.



Alle zusammen haben mit ihren Fingerabdrücken als Blätter unseren eigenen Chlichenderfir-Baum gestaltet. Es wurde ein liebevoll bemalter und kreativer Baum.

Passend zum Thema erhielten die Kinder Blumenzwiebeln für zu Hause. Die Kinder dürfen nun den Wurzeln selbst beim Wachsen zusehen und sich über schöne Blumen freuen.

Die nächste Chlichenderfir findet am Samstag, 12. September, um 17.00 Uhr im Spielgruppenraum statt. Wir freuen uns auf viele Besucher.



Das Chlichenderfir-Team (von links):
Jeanette Odermatt-Lingg, Tanja Aregger-Schumacher,
Andrea Knüsel-Müller.

Fest des Leibes Christi

Für die Erstkommunionkinder war die Fronleichnamtsfeier ein weiterer besonderer Höhepunkt und gleichzeitig Abschluss eines ereignisreichen Erstkommunionjahres.

Fronleichnam ist für uns Katholikinnen und Katholiken ein wichtiges Glaubensfest. Es bringt zum Ausdruck, dass Jesus Christus auch heute mitten unter uns ist und uns auf unserem Lebensweg begleitet. Besonders in der Eucharistie, im heiligen Brot der Kommunion, schenkt er uns Kraft, Hoffnung und Gemeinschaft.

Bei herrlichem Sonnenschein zogen wir, angeführt von den Ministrantinnen und Ministranten, der Pastoralraumleiterin Elisabeth Zürcher Heil sowie den Erstkommunionkindern in ihren weissen Festkleidern, feierlich in die Pfarrkirche ein. Die Kirche präsentierte sich in festlichem Schmuck: Kostbare historische Fahnen, die nur einmal im Jahr vom Estrich geholt werden, dem Himmel sowie die wunderschöne Monstranz verliehen der Feier einen besonderen Glanz.

Im festlichen Gottesdienst erklangen nochmals einige der Lieder aus der Erstkommunionfeier. In ihrer Predigt erklärte Elisabeth Zürcher Heil die Bedeutung des Namens Fronleichnam. Das Wort

stammt aus dem Althochdeutschen: «vron» bedeutet «Herr» (im Sinne von Gott bzw. Jesus Christus) und «lichem» «lebendiger Leib». Fronleichnam bedeutet somit «Leib des Herrn».

Das Fest erinnert an das Letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern gefeiert hat. Weil dieses Ereignis am Gründonnerstag in die stille Karwoche fällt, wird die Eucharistie an Fronleichnam in besonderer Weise gefeiert und gewürdigt.

Zum Vaterunser waren die Erstkommunionkinder sowie alle jüngeren Kinder eingeladen, sich im Altarraum zu versammeln. Gemeinsam beteten sie das Gebet, das Jesus seine Jünger gelehrt hat. Für viele Kinder war dies ein ganz besonderer und eindrücklicher Moment.

Im Anschluss an den Gottesdienst konnten die Erstkommunionkinder ihre Festkleider im Pfarreheim zurückgeben. So fand ein weiterer schöner Anlass ihres Erstkommunionjahres einen würdigen Abschluss.

Text: Megi Schumacher, Foto: Katrin Roth



Pfarreigottesdienst für Jung und Alt mit anschliessendem Bräteln



Sonntag, 16. August, 10.30 Uhr

Als Pfarrei möchten wir gemeinsam feiern.

Wir starten mit dem Gottesdienst um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche. Das Thema vom Schulanfang wird eingebunden und der Schuljahr-Segen gespendet.

Anschliessend sind alle Mitfeiernden im Pfarrgarten eingeladen zu Wurst und Brot, offeriert von der Kirchgemeinde.

Auch für Spiel und Spass ist gesorgt.

Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung mit einem feinen Kuchen. Wenn Sie einen Kuchen mitbringen, melden Sie das bitte bis am 12.08.2026 dem Pfarreisekretariat per Telefon (041 480 12 68) oder per Mail (entlebuch@pastoralraum-ue.ch).



Zwischen Münsterturm und Spielarena

**344 Stufen hinauf auf den Münsterturm, ein Blick über die Dächer von Bern und anschliessend jede Menge Spiel und Action in den Gamerooms:
Der diesjährige Ausflug bot zahlreiche Höhepunkte und unvergessliche gemeinsame Momente.**

Am Freitagmorgen, 5. Juni, trafen wir uns alle gut gelaunt am Bahnhof Entlebuch. Da unsicheres Wetter vorhergesagt war, durften wir das Schlechtwetterprogramm geniessen. Die letzten Regentropfen haben wir hinter uns gelassen und sind mit dem Zug nach Bern gefahren.

Nach der Ankunft am Bahnhof machten wir uns zu Fuss auf den Weg zum Berner Münster. Dank Google Maps fanden wir unser erstes Ziel fast auf Anhieb. Wer weiss, wo wir sonst gelandet wären!

Schon beim ersten Hinsehen haben wir gemerkt, wie beeindruckend das Bauwerk ist. Im Innern der riesigen Kirche kamen wir aus dem Staunen fast nicht mehr heraus. Unsere Pfarreileiterin Elisabeth Zürcher Heil hat uns dann auch interessante Fakten zu diesem Bauwerk erzählt.

Der Höhepunkt des Vormittags war sicherlich die Besichtigung des riesigen Turms des Berner Münsters. Nach dem Erklimmen der 344 Stufen – die Jüngeren hatten es natürlich sehr eilig, ein Teil der Begleitpersonen ging es etwas vorsichtiger an – wurden wir mit einem tollen Blick über die Dächer der schönen Stadt Bern belohnt.

Zurück auf festem Boden machten wir noch ein Gruppenfoto und stärkten uns für die Weiterfahrt.

Vom Berner Hauptbahnhof ging die Reise mit dem Zug weiter nach Schwarzenburg, wo in Mamishaus vor allem für die jüngere Generation das «Highlight» des Tages wartete.

In Schwarzenburg angekommen, fragten wir uns alle, was die Entlebucher so Positives an sich haben, wurden wir doch trotz Busverbindung mit einem Kleinbus abgeholt!

Fast alle konnten es kaum erwarten, bis das Spielfieber ausbrach. In verschiedenen Räumen und Gruppen unterschiedlicher Grösse wurden Actionspiele gespielt und fleissig Punkte gesammelt.



Das Berner Münster ist die bedeutendste spätgotische Kirche der Schweiz und prägt seit Jahrhunderten das Stadtbild von Bern. Der Bau begann im Jahr 1421 und zog sich über mehrere Jahrhunderte hin. Erst 1893 wurde der markante Turm vollendet, der mit einer Höhe von 100,6 Metern bis heute der höchste Kirchturm der Schweiz ist. Errichtet wurde das Münster hauptsächlich aus Berner Sandstein. Besonders bekannt ist das reich verzierte Hauptportal mit seiner Darstellung des Jüngsten Gerichts, das zu den wichtigsten spätgotischen Kunstwerken Europas zählt. Von der Aussichtsplattform des Turms bietet sich zudem ein beeindruckender Blick über die Berner Altstadt, die Aare und die Alpen. Das Berner Münster gilt als eines der bedeutendsten historischen und kulturellen Wahrzeichen der Schweiz.

Oft konnte man gleich auf Anhieb einen Punkt ergattern, manchmal brauchte es aber auch mehrere Anläufe.

Auch alle Begleitpersonen wagten sich in einen oder mehrere Gamerooms und konnten sich so ein Bild von der Aufregung machen.

Nach zwei Stunden Action waren wir alle etwas k.o. Dank der Sonne konnten wir uns draussen noch etwas stärken und den Puls wieder etwas herunterfahren.

Dann ging es wieder über Schwarzenburg, Bern und das Entlebuch nach Hause.

Vielen Dank für die Organisation, die Begleitung und die Teilnahme an diesem schönen Ausflug.

Text: Silvia Burri, Fotos: Josef Jenni

**Möchtest auch du Ministrant
oder Ministrantin werden?**

Dann melde dich unter 041 480 12 68
oder entlebuch@pastoralraum-ue.ch



Alterswohnheim
Bodenmatt
6162 Entlebuch



1991 - 2026

35 Jahre Jubiläumsfest



29. und 30. August 2026

Samstag, 29. August 2026 ab 17.00 Uhr

- Tanzabend mit «Ländlertrio Hofstetter-Baumeler»
- Jodeleinlagen vom «Jodlerklub Luegisland»
- Festwirtschaft mit Speis und Trank
- Bodenmatt-Bar
- Marktstand – Zwirbelrad mit tollen Preisen

Sonntag, 30. August 2026 ab 10.30 - 17.00 Uhr

- Festwirtschaft mit Speis und Trank
- Unterhaltung mit «Hansruedi Fluder»
- Zelebrierung 35 Jahre mit Überraschung
- Reichhaltiges Dessertbuffet
- Ludothek
- Marktstand – Zwirbelrad mit tollen Preisen

Juli-Agenda

Bei uns ist immer etwas los! In Gottesdiensten und bei vielfältigen anderen Anlässen können wir Gott und den Menschen begegnen.

Mittwoch

1

- 13.00 **Hasle** Viehschauplatz: Frauen Hasle – Heilpflanzenrundgang Teil 2
Nähere Infos auf www.frauen-hasle.ch
- 18.00 **Entlebuch** Rosenkranz für den Frieden
- 18.50 **Entlebuch** Gebetszeit
- 18.50 **Heiligkreuz** Rosenkranz
- 20.00 **Entlebuch** Rotmoos: Messfeier

Donnerstag

2

- 16.30 **Entlebuch** AWH: Rosenkranz
- 18.45 **Hasle** Anbetung mit Rosenkranz und eucharistischer Segen
- 19.30 **Hasle** Messfeier

Freitag

3

- 8.00 **Doppleschwand** Schulschluss-Feier
Mitwirkung: Megi Schumacher
- 10.15 **Hasle** Schulschluss-Gottesdienst (PS/ISS)
Mitwirkung: Abschlussklasse

Samstag

4

- 8.50 **Entlebuch** Rosenkranz
- 9.30 **Entlebuch** Messfeier
- 17.00 **Doppleschwand** Rosenkranz
- 19.00 **Doppleschwand** Wort-Gottesfeier

Sonntag

5

- 9.00 **Entlebuch** Messfeier
(Lager-Gottesdienst Jungwacht)
- 9.00 **Finsterwald** Wort-Gottesfeier
- 10.00 **Entlebuch** AWH: Wort-Gottesfeier
- 10.30 **Hasle** Wort-Gottesfeier
- 10.30 **Romoos** Messfeier
- 17.15 **Heiligkreuz** Rosenkranz
- 18.00 **Heiligkreuz** Messfeier

Montag

6

- 8.00 **Hasle** Reise-Segen Jubla
Mitwirkung: Jubla
- 8.45 **Entlebuch** Reise-Segen Blauring
Mitwirkung: Blauring

Dienstag

7

- 9.00 **Hasle** Rosenkranz
- 10.00 **Entlebuch** AWH: Messfeier
- 19.15 **Romoos** Rosenkranz

Mittwoch

8

- 18.00 **Entlebuch** Rosenkranz für den Frieden
- 18.50 **Entlebuch** Gebetszeit
mit Sprech- und Beichtgelegenheit
- 18.50 **Heiligkreuz** Rosenkranz
- 19.30 **Entlebuch** Messfeier

Donnerstag

9

- 12.30 **Entlebuch** Schulhaus Pfrundmatt: Frauengemeinschaft – Führung Brüederen-Quelle
Anmelden bis Montag, 6. Juli, bei Manuela Stadelmann unter 076 722 50 30 oder fg.entlebuch6162@gmail.com
Nähere Infos auf www.fg-entlebuch.ch
- 16.30 **Entlebuch** AWH: Rosenkranz
- 18.45 **Hasle** Anbetung mit Rosenkranz und eucharistischer Segen – mit Beichtgelegenheit
- 19.30 **Hasle** Messfeier

Samstag

11

- 17.00 **Doppleschwand** Rosenkranz
- 17.00 **Hasle** Messfeier
- 18.30 **Doppleschwand** Messfeier
- 19.30 **Doppleschwand** Schulhausareal: Musiklager
Abschlusskonzert

Sonntag **12**

- 10.00 **Entlebuch** AWH: Wort-Gottesfeier
 10.45 **Finsterwald** Stillaub: Messfeier (Waldfest)
 Mitwirkung: Musikgesellschaft Finsterwald
 17.15 **Heiligkreuz** Rosenkranz
 18.00 **Heiligkreuz** Messfeier

Dienstag **14**

- 9.00 **Hasle** Rosenkranz
 10.00 **Entlebuch** AWH: Messfeier
 19.15 **Romoos** Rosenkranz

Mittwoch **15**

- 18.00 **Entlebuch** Rosenkranz für den Frieden
 18.50 **Entlebuch** Gebetszeit
 18.50 **Heiligkreuz** Rosenkranz
 20.00 **Entlebuch** Egg-Kapelle: Messfeier

Donnerstag **16**

- 16.30 **Entlebuch** AWH: Rosenkranz
 18.45 **Hasle** Anbetung mit Rosenkranz

Samstag **18**

- 17.00 **Doppleschwand** Rosenkranz
 17.00 **Hasle** Messfeier
 19.00 **Doppleschwand** Messfeier

Sonntag **19**

- 9.00 **Romoos** Messfeier
 10.00 **Entlebuch** AWH: Wort-Gottesfeier
 10.30 **Entlebuch** Rotmoos: Festgottesdienst
 zur Kapellweihe
 10.30 **Entlebuch** Messfeier
 17.15 **Heiligkreuz** Rosenkranz
 18.00 **Heiligkreuz** Messfeier

Montag **20**

- 7.30 **Heiligkreuz** Festmesse zum Margaretentag
 9.30 **Heiligkreuz** Festmesse zum Margaretentag
 Mitwirkung: Kirchenchor Schüpfheim

Dienstag **21**

- 9.00 **Hasle** Rosenkranz
 10.00 **Entlebuch** AWH: Messfeier
 19.15 **Romoos** Rosenkranz

Mittwoch **22**

- 9.30 **Romoos** Festmesse zum Patrozinium:
 Maria Magdalena
 18.00 **Entlebuch** Rosenkranz für den Frieden
 18.50 **Entlebuch** Gebetszeit
 18.50 **Heiligkreuz** Rosenkranz

Donnerstag **23**

- 16.30 **Entlebuch** AWH: Rosenkranz
 18.45 **Hasle** Anbetung mit Rosenkranz und
 eucharistischer Segen
 19.30 **Hasle** Wort-Gottesfeier

Samstag **25**

- 17.00 **Doppleschwand** Rosenkranz
 17.00 **Hasle** Wort-Gottesfeier
 18.30 **Entlebuch** Wort-Gottesfeier

Sonntag **26**

- 10.00 **Entlebuch** AWH: Wort-Gottesfeier
 10.30 **Bramboden** Wort-Gottesfeier
 17.15 **Heiligkreuz** Rosenkranz
 18.00 **Heiligkreuz** Messfeier

Montag **27**

- 13.30 **Entlebuch** Mehrzweckraum AWH: Lismistübli

Dienstag **28**

- 9.00 **Hasle** Rosenkranz
 10.00 **Entlebuch** AWH: Wort-Gottesfeier
 19.15 **Romoos** Rosenkranz

Mittwoch 29

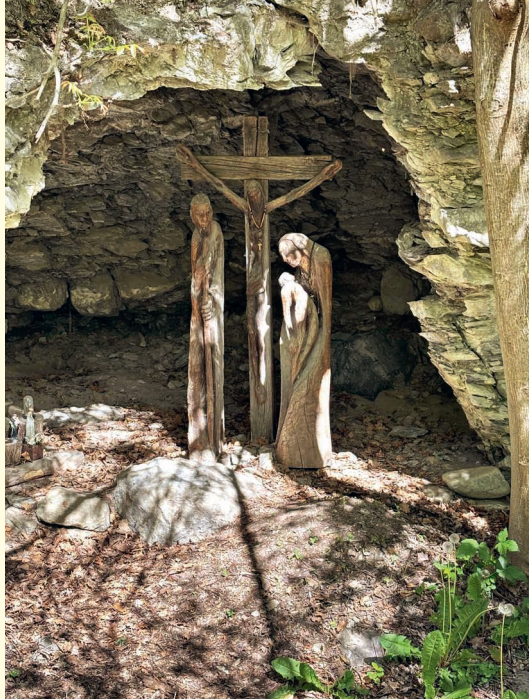
- 18.00 **Entlebuch** Rosenkranz für den Frieden
18.50 **Entlebuch** Gebetszeit
18.50 **Heiligkreuz** Rosenkranz
19.30 **Entlebuch** Wort-Gottesfeier

Donnerstag 30

- 16.30 **Entlebuch** AWH: Rosenkranz
18.45 **Hasle** Anbetung mit Rosenkranz und
eucharistischer Segen – mit Beichtgelegenheit
19.30 **Hasle** Messfeier

Freitag 31

- 9.00 **Doppleschwand** Wort-Gottesfeier



Diese eindrucksvoll geschnitzten Holzfiguren in einer Grotte entdeckte Ruth Schnider vom Pfarramt Hasle in Salgesch VS beim Wandern.

August-Agenda

Samstag 1

- 17.00 **Doppleschwand** Rosenkranz
17.00 **Hasle** Messfeier

Sonntag 2

- 9.00 **Doppleschwand** Wort-Gottesfeier
9.00 **Entlebuch** Messfeier
10.00 **Entlebuch** AWH: Wort-Gottesfeier
11.00 **Alp Lauenberg** Messfeier
11.00 **Romoos** Holzwegen: Messfeier
17.15 **Heiligkreuz** Rosenkranz
18.00 **Heiligkreuz** Messfeier

Dienstag 4

- 9.00 **Hasle** Rosenkranz
10.00 **Entlebuch** AWH: Messfeier
19.15 **Romoos** Rosenkranz

Mittwoch 5

- 18.00 **Entlebuch** Rosenkranz für den Frieden
18.50 **Entlebuch** Gebetszeit
18.50 **Heiligkreuz** Rosenkranz
20.00 **Entlebuch** Rotmoos: Wort-Gottesfeier

Donnerstag 6

- 16.30 **Entlebuch** AWH: Rosenkranz
18.45 **Hasle** Anbetung mit Rosenkranz und
eucharistischer Segen – mit Beichtgelegenheit
19.30 **Hasle** Messfeier

Samstag 8

- 17.00 **Doppleschwand** Rosenkranz
19.30 **Finsterwald** Messfeier

Sonntag **9**

- 9.00 **Hasle** Messfeier
 10.00 **Entlebuch** AWH: Wort-Gottesfeier
 10.30 **Doppleschwand** Messfeier
 17.15 **Heiligkreuz** Rosenkranz
 18.00 **Heiligkreuz** Messfeier

Dienstag **11**

- 9.00 **Hasle** Rosenkranz
 10.00 **Entlebuch** AWH: Wort-Gottesfeier
 19.00 **Schüpfheim** Trauer-Café im Entlebucherhaus,
 Kapuzinerweg 5
 Anmeldung: info@trauerbegleitung-stalder.ch,
 076 612 64 71 (Marlis) oder 076 523 27 30 (Martina)
 Kosten: Fr. 25.– inkl. Getränk und Snacks
 19.15 **Romoos** Rosenkranz

Mittwoch **12**

- 18.00 **Entlebuch** Rosenkranz für den Frieden
 18.50 **Entlebuch** Gebetszeit
 18.50 **Heiligkreuz** Rosenkranz

Donnerstag **13**

- 16.30 **Entlebuch** AWH: Rosenkranz
 18.45 **Hasle** Anbetung mit Rosenkranz und
 eucharistischer Segen
 19.30 **Hasle** Wort-Gottesfeier

Freitag **14**

- 9.00 **Doppleschwand** Messfeier

Samstag **15**

- 9.00 **Doppleschwand** Festgottesdienst mit
 eucharistischem Segen und Kräutersegnung
 9.00 **Hasle** Festmesse mit Kräutersegnung
 10.30 **Entlebuch** Festmesse mit Kräutersegnung
 10.30 **Romoos** Festgottesdienst mit Kräutersegnung
 17.00 **Doppleschwand** Rosenkranz
 19.30 **Alp Brüederen** Festmesse zum Patrozinium

Sonntag **16**

- 9.00 **Romoos** Wort-Gottesfeier
 10.00 **Entlebuch** AWH: Wort-Gottesfeier
 10.30 **Bramboden** Messfeier mit Kräutersegnung
 10.30 **Entlebuch** Wort-Gottesfeier zum Schulanfang
 mit anschließendem Bräteln
 Mitwirkung: Philipp Jenni
 17.15 **Heiligkreuz** Rosenkranz
 18.00 **Heiligkreuz** Messfeier
 mit Blumen- und Kräutersegnung

Montag **17**

- 8.30 **Romoos** Eröffnungsfeier der Schule

Dienstag **18**

- 9.00 **Hasle** Rosenkranz
 10.00 **Entlebuch** AWH: Messfeier
 19.15 **Romoos** Rosenkranz

Mittwoch **19**

- 18.00 **Entlebuch** Rosenkranz für den Frieden
 18.50 **Entlebuch** Gebetszeit
 18.50 **Heiligkreuz** Rosenkranz
 20.00 **Entlebuch** Egg-Kapelle: Messfeier

Donnerstag **20**

- 8.00 **Doppleschwand** Seniorengruppe – Seniorenausflug
 Detaillierte Infos werden im Entlebucher Anzeiger
 publiziert
 16.30 **Entlebuch** AWH: Rosenkranz
 18.45 **Hasle** Anbetung mit Rosenkranz und
 eucharistischer Segen – mit Beichtgelegenheit
 19.30 **Hasle** Messfeier

Freitag **21**

- 8.00 **Doppleschwand** Schulanfang-Gottesdienst
 Mitwirkung: Jolanda Birrer

Samstag **22**

- 17.00 **Doppleschwand** Rosenkranz
 17.00 **Hasle** Wort-Gottesfeier
 19.15 **Romoos** Wort-Gottesfeier

Sonntag

23

- 9.00 **Entlebuch** Wort-Gottesfeier
10.00 **Entlebuch** AWH: Wort-Gottesfeier
17.15 **Heiligkreuz** Rosenkranz
18.00 **Heiligkreuz** Messfeier

Montag

24

- 13.30 **Entlebuch** Mehrzweckraum AWH: Lismistübli

Dienstag

25

- 8.05 **Hasle** Schulanfang-Gottesdienst (PS/ISS)
9.00 **Hasle** Rosenkranz
10.00 **Entlebuch** AWH: Wort-Gottesfeier
13.00 **Hasle** Viehschauplatz: Frauen Hasle
Räuchern – alte Tradition entdecken
Nähere Infos auf www.frauen-hasle.ch
19.15 **Romoos** Rosenkranz

Mittwoch

26

- 18.00 **Entlebuch** Rosenkranz für den Frieden
18.50 **Entlebuch** Gebetszeit
18.50 **Heiligkreuz** Rosenkranz
19.30 **Entlebuch** Messfeier

Donnerstag

27

- 16.30 **Entlebuch** AWH: Rosenkranz
18.45 **Hasle** Anbetung mit Rosenkranz und
eucharistischer Segen
19.30 **Hasle** Messfeier

Freitag

28

- 8.15 **Entlebuch** Bahnhof Entlebuch: Frauengemeinschaft – Tagesausflug «Goldene Rundfahrt»
Anmelden bis Freitag, 7. August, bei Manuela Stadelmann unter 076 722 50 30 oder fg.entlebuch6162@gmail.com
Nähere Infos auf www.fg-entlebuch.ch/ressorts/allgemein/#toggle-id-12
9.00 **Doppleschwand** Wort-Gottesfeier
14.00 **Entlebuch** Restaurant Bahnhöfli: Café TrotzDem

Samstag

29

- 17.00 **Doppleschwand** Rosenkranz
17.00 **Hasle** Messfeier
19.30 **Finsterwald** Wort-Gottesfeier

Sonntag, 30.

- 9.00 **Doppleschwand** Wort-Gottesfeier
10.30 **Entlebuch** Wort-Gottesfeier
17.15 **Heiligkreuz** Rosenkranz
18.00 **Heiligkreuz** Messfeier

Sämtliche Wort-Gottesfeiern sind mit Kommunion.



Die Sekretärinnen des Pastoralraums Unteres Entlebuch wünschen erholsame Ferien.

Bild: pixabay

Pfingsten

Pfingstgottesdienst in der neu renovierten Herz-Jesu Kirche Finsterwald

Mit einem feierlichen Gottesdienst wurde das Pfingstfest begangen. Für den festlichen Rahmen sorgten zahlreiche Musikerinnen und Musiker unter der Leitung von Christian Rombach.

An Pfingsten, Sonntag, 24. Mai, wurde ein wunderschöner Festgottesdienst in der Herz-Jesu Kirche Finsterwald gefeiert, welchen Pfarrer Arogya Salibindla und Diakon Fritz Renggli zelebrierten.

In der Predigt wurde aus der Apostelgeschichte gelehrt, dass der Heilige Geist an Pfingsten auf die Jünger herabkam, als diese versammelt waren. Vom Himmel kam plötzlich ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie sassen. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen liess sich eine nieder. Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.

Dieser Tag wird auch als «Geburtstag der Kirche» bezeichnet, da der Geist den Jüngern neuen Mut gab, die Botschaft von Jesus in alle Welt zu tragen.

Der Gottesdienst wurde klangvoll und wunderschön musikalisch umrahmt vom Gemischten Chor Entlebuch, vom Orchesterverein Entlebuch sowie von den Solisten Christa Hofstetter Marbacher (Sopran), Corina Notter-Felder (Alt), René Tellenbach (Tenor), Christoph Böhnner (Bass) und Walter Blum (Orgel). Sie führten die Kleine Orgelmesse von Joseph Haydn auf. Die Gesamtleitung hatte Christian Rombach. Mit einem herzlichen Applaus wurde ihnen allen gedankt.

Bei dieser Gelegenheit erwähnte Fritz Renggli, dass der Gemischte Chor Entlebuch und der Orchesterverein Entlebuch zum ersten Mal gemeinsam eine Messe in der Herz-Jesu Kirche musikalisch mitgestalteten.

Text: Ruth Brun, Foto: Renate Röögli





Kirchenrat

23

Herz-Jesu Kirche ausgezeichnet

Grosse Freude beim Kirchenrat Entlebuch: Die neuen liturgischen Elemente in der Herz-Jesu Kirche Finsterwald wurden vom Entlebucher Holzforum in der Kategorie «Innenausbau und Möbel» ausgezeichnet.

Im Zusammenhang mit der Innenrenovation der Herz-Jesu Kirche Finsterwald wurde vom Kirchenrat Entlebuch und der Baukommission die Chance gepackt, den Altarraum neu zu gestalten.

Dazu wurde der Altar und der Ambo näher zu den Gottesdienstbesuchern positioniert und der Taufstein aus der kleinen Taufkapelle herausgeholt und ebenfalls im Chor installiert.

Mit der Gestaltung des neuen Altars und Ambos wurde der einheimische Architekt und Künstler Ruedi Sorg beauftragt. Sein Auftrag bestand darin, dass das Ganze in Holz ausgeführt wird und mit dem einmaligen Altarbild der Herz-Jesu Kirche kommuniziert.

Die Arbeiten wurden von der Entlebucher Schreinerei BühlmannART ausgeführt. Markus Bühlmann verstand es mit viel Handwerksgeschick, die von Ruedi Sorg gezeichnete Installation umzusetzen.

Ruedi Sorg, Peter Hofstetter und Markus Bühlmann durften den Preis entgegennehmen.

Im Rahmen des Wettbewerbes des Entlebucher Holzforums wurden die neuen Elemente in der Herz-Jesu Kirche, welche notabene aus einheimischem Holz gefertigt wurden, in der Kategorie «Innenausbau und Möbel» ausgezeichnet.

Diese Auszeichnung freut den Kirchenrat ausserordentlich und hebt die Bergkirche auf besondere Weise hervor.

Text und Foto: Peter Hofstetter



Kirchliche Tradition lebendig gehalten

Bei schönem Wetter fand die Fronleichnamsprozession in Hasle statt. Nach der feierlichen Messe mit Priester Arogya Salibindla zog die festlich gestaltete Prozession durch das Dorf, bevor die traditionellen Mörserschüsse den Anlass abschlossen.



Bei angenehmem Wetter konnte die Prozession stattfinden. Vorerst zelebrierte der leitende Priester Arogya Salibindla eine feierliche Fronleichnamsmesse in der Pfarrkirche.

Danach begaben sich die Messebesucher auf die Prozession. Priester Arogya mit der Monstranz, begleitet von den Kirchenräten, bildete das Zentrum der Prozession.

Vorne waren die Erstkommunikanten, die Musikanten der Brass Band MG Hasle und die Träger der Fahnen mit den Ministranten unterwegs. Dahinter folgten dann die festlich gekleideten Trachtenfrauen und das Kirchenvolk.

Traditionell ertönten die Mörserschüsse oberhalb des Dorfes abschliessend am Mittag.

Text und Fotos: Heinz Hafner

Ministrantenausflug

Abenteuer und Spass im Europa-Park

Achterbahnen, Karusselle und viele unvergessliche Erlebnisse: Der dies-jährige Ministrantenausflug führte in den Europa-Park nach Rust und sorgte für strahlende Gesichter.

Am Freitag nach Fronleichnam fand turnusgemäss der grosse Ministrantenausflug statt.

Am frühen Morgen fuhren die Minis von Hasle und Heiligkreuz mit dem Car Richtung Deutschland. Ziel dieses ausserordentlichen Ausflugs war der Europa-Park in Rust. Und somit ging ein langersehnter Wunsch endlich in Erfüllung!

Trotz anfänglichem Regenwetter war die Stimmung ungetrübt und die Ministranten freuten sich riesig auf die bevorstehenden Attraktionen im Freizeitpark.

Die Mutigsten unter ihnen wagten sich auf die grössten Achterbahnen, genossen eine rasante Fahrt

auf der Schweizer Bobbahn oder trauten sich auf die River-Rafting-Bahn.

Von farbenfrohen Karussellen über ein Kino bis hin zur Märchenallee – die Möglichkeiten schienen schier unendlich und an jeder Ecke lockten neue Abenteuer. Dank dem riesigen Angebot kamen alle ganz auf ihre Kosten.

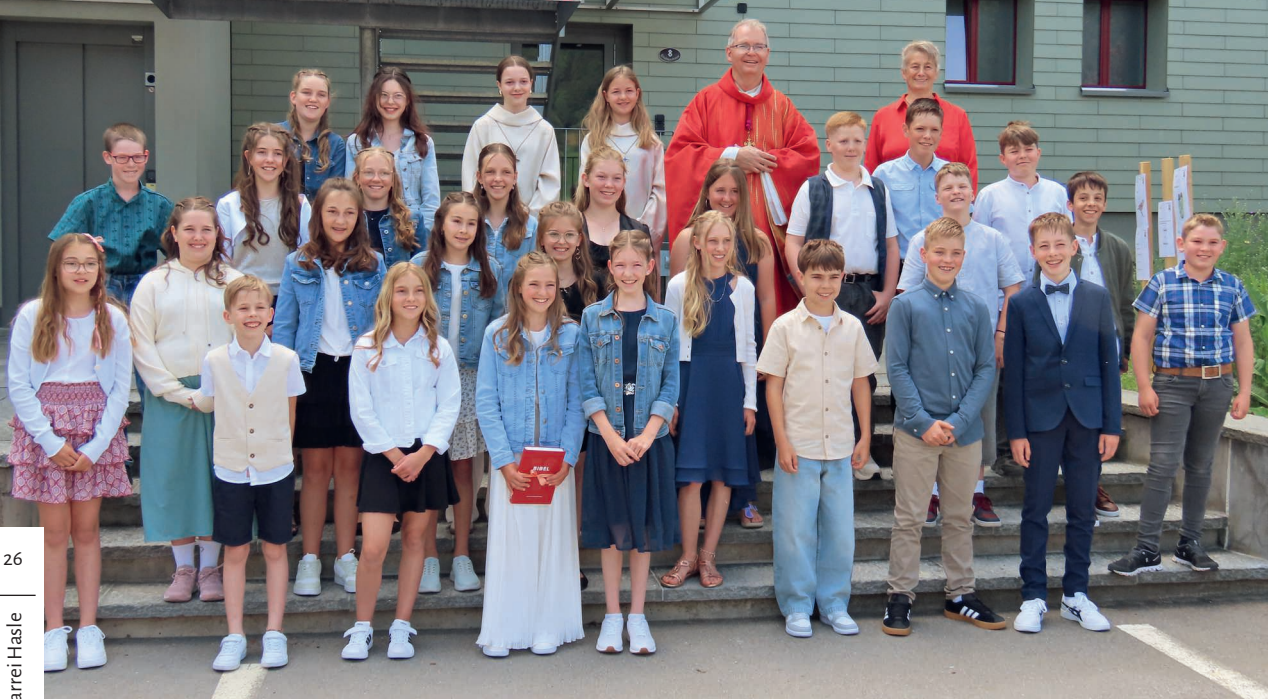
Nach unzähligen tollen Erlebnissen und vielen Eindrücken traf die Ministrantenschar am Abend dankbar, glücklich und zufrieden wieder in Hasle ein.

Text: Jolanda Huber, Foto: Ruth Schneider

25

Pfarrrei Hasle





Firmung

Firmung unter dem Motto «Füüregi Gluet»

In einer festlichen Feier spendete Domherr Pius Troxler das Firm-sakrament. Im Zentrum standen die Gedanken der Firmlinge zum Motto «Füüregi Gluet», das die Kraft und Gegenwart Gottes im Leben jedes Menschen symbolisiert.

Am Sonntag, 31. Mai, durften die 5.- und 6.-Klässler ihre Firmung vom ehemaligen Pastoralraumleiter des Unteren Entlebuch und Domherr Pius Troxler als Firmspender empfangen.

27 Firmlinge zogen an der Seite ihrer Paten in die Kirche ein. Die persönlich gestalteten Firmbücher waren das Zentrum der schönen Dekoration. Die Brass Band MG Hasle sorgte mit harmonisch gespielten Stücken für einen festlichen Rahmen.

Die Firmlinge trugen den Familien und Messebesuchern ihre Gedanken vor, warum sie um die Firmung bitten. Einige verglichen Leben und Geist mit dem Symbol «Füüregi Gluet»: Der Funke

Gottes glüht in jedem Menschen, das heisst, die Kraft Gottes wohnt in jeder Person. Wenn man sie nährt, wird sie grösser, füllt den ganzen Menschen aus und strahlt gar aus ihm heraus.

Diese Nahrung heisst Dankbarkeit, Beten, Teilen usw. Dazu sollen wir die eigenen Fähigkeiten nutzen.

Stellvertretend für die vielen verschiedenen Fähigkeiten, die in den Neugefirmteten schlummern, spielte Gianluca das wunderbare Stück «Le onde» auf dem E-Piano vor.

Text und Foto: Luzia Wirz, Katechetin

Personelle Veränderungen Pfarreisekretariat und Hauswart Sigristenhaus

Herzlich willkommen im Team

Seit dem 1. Juni 2026 darf der Kirchenrat zwei neue Mitarbeiterinnen in unserer Pfarrei begrüßen:

Jolanda Huber-Dahinden verstärkt unser Team im Pfarreisekretariat.

Der Kirchenrat freut sich sehr über ihre Mitarbeit und wünscht ihr viel Erfolg und Zufriedenheit in ihrer neuen Tätigkeit.

Ebenfalls herzlich willkommen heisst der Kirchenrat Maya Schmid-Hobi. Sie arbeitet neu als Hauswartin des Sigristenhauses. Der Kirchenrat wünscht ihr einen guten Start bei ihren Aufgaben und viele bereichernde Begegnungen.

Beiden Mitarbeiterinnen wünscht der Kirchenrat einen gelungenen Einstieg, viel Freude bei ihrer Arbeit und freut sich auf eine angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Verabschiedung

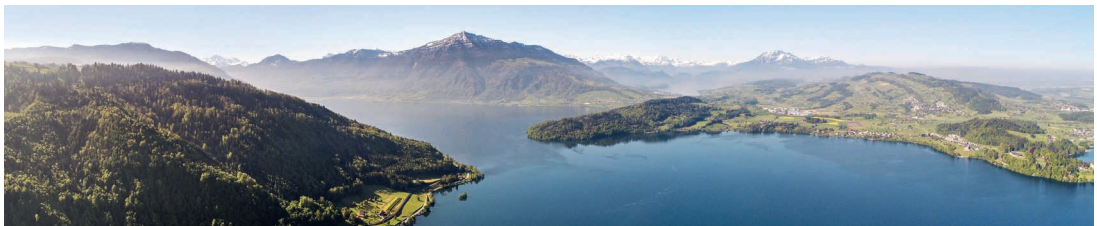
Ende Mai 2026 verliess Pia Koch nach wertvoller Tätigkeit als stellvertretende Pfarreisekretärin und stellvertretende Sakristanin die Kirchgemeinde Hasle. Sie hat eine neue Herausforderung angenommen.

Der Kirchenrat wünscht ihr dabei von Herzen alles Gute, viel Erfolg und bedankt sich herzlich für ihr engagiertes Wirken in unserer Pfarrei.

Evelyne Aeschlimann gab Ende Mai 2026 ihre Stelle als Hauswartin im Sigristenhaus ab. Der Kirchenrat freut sich jedoch sehr, dass sie uns als Sakristanin erhalten bleibt und bedankt sich für den wertvollen Einsatz als Hauswartin.

Der Kirchenrat freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.

Kirchenrat Hasle



60 Plus

Vorinformation zum Tagesausflug

Mittwoch, 9. September

Bald ist es wieder so weit, 60 Plus geht auf Reisen. Um die Anmeldung nicht zu verpassen, gibt es hier eine Vorinformation über den Tagesausflug. Die Reise führt dieses Jahr auf den Zugerberg. Sie können sich bis spätestens **26. August** anmelden bei:

Evi Graf, 078 763 06 62 und

Liz Eugster, 079 692 56 93.

Weitere Details zum Ausflug findet man im September-Pfarreiblatt.

Foto: pixabay



Entlebucher Brauch

Margaretentag

Bitte für Schutz und Segen.

Montag, 20. Juli

Am Margaretentag bitten die Gläubigen des Entlebachs um Gottes Segen.

Dieser Brauch ist im 16. Jahrhundert entstanden. Bei einem schweren Unwetter im Entlebuch verloren die Bauern ihre ganze Ernte und das Heu.

Nach diesem Unwetter mussten sie wieder von vorne beginnen und legten das Gelübde ab, dass sie fortan in jedem Jahr am Margaretentag um Gottes Schutz und Segen bitten.

7.30 Frühmesse

9.30 Festmesse

Als Wallfahrtsort gegründet, strahlt Heiligkreuz seit Jahrhunderten eine besondere Energie aus. Quer durch die Generationen zieht es die Besucher wiederholt hier hinauf – für die Zeit, die es braucht, um Kraft für Körper, Geist und Seele zu tanken.

Quelle: www.heiligkreuz-entlebuch.ch

Foto: Archiv Hasle

Der Kleiderladen ohne Preisschilder

Im «Offenen Kleiderschrank» Sursee erhalten armutsbetroffene Menschen kostenlos Kleider und mehr. Jetzt hat das Team dafür den «Dank Dir!»-Preis 2026 erhalten.

Kleider und Schuhe, Taschen, allerlei Accessoires, Schulrucksäcke oder Bettwäsche: Die Auswahl ist breit. Im grossen Raum im Murihof im Surseer Kirchenbezirk gehen Menschen ein und aus, die ihr Geld gut einteilen müssen: Armutsbetroffene aus Sursee und Umgebung. Im «Offenen Kleiderschrank» können sie sich kostenlos bedienen. Diese Möglichkeit nutzten letztes Jahr um die 100 Familien, 400 bis 500 Personen insgesamt. Letztes Jahr war der Kleiderschrank an 54 Halbtagen offen. Freiwillige – zurzeit elf – prüfen und sortieren, was Monat für Monat angeliefert wird: 40 bis 50 Säcke.



Der «Offene Kleiderschrank» befindet sich in einem Raum des Murihofs im Surseer Kirchenbezirk.

2000 Franken Preisgeld

Der «Offene Kleiderschrank» entstand 2015/16, als viele Flüchtlinge in die Schweiz kamen. Die Solidarität war auch in Sursee gross. Die dortige Arbeitsgruppe Flüchtlinge gelangte darauf an die ökumenisch getragene Soziale Arbeit der Kirchen, die seither den «Kleiderschrank» mit einem Team von Freiwilligen betreut. Dafür hat dieses am 21. Mai den «Dank

Dir!»-Preis 2026 für Freiwilligenarbeit erhalten.

Der «Dank Dir!»-Preis wird seit 2014 vergeben, jeweils als Überraschung. Drei Fahnen weisen nun während eines Jahres in Sursee auf die Auszeichnung hin. Dotiert ist der Preis mit 2000 Franken.



Mehr Infos:
www.lukath.ch/dank-dir

Das Team des «Offenen Kleiderschranks» bei der Preisverleihung am 21. Mai.

Bilder: Roberto Conciatori



Die erste Enzyklika von Papst Leo XIV.

«Wahrheit ist kein fertiges Gebäude»

Am Pfingstmontag ist die erste Enzyklika des aktuellen Papstes erschienen. An dem Schreiben sei vieles bemerkenswert, sagt die Sozialethikerin Ursula Nothelle-Wildfeuer.

Die Enzyklika trägt den Titel «Magnifica humanitas», auf Deutsch «grossartige Menschheit». Sie sagen, schon der Titel sei ein Statement. Warum?

Ursula Nothelle-Wildfeuer: In den Debatten über künstliche Intelligenz entsteht oft der Eindruck, als stünde die Menschheit praktisch vor dem Untergang, als übernehme im dramatischsten Fall KI die Herrschaft über die Menschen. Papst Leo sagt das Gegenteil: Die Menschheit ist grossartig – auch, weil sie diese Technologie entwickelt hat, aber vor allem, weil jedem Menschen eine Würde zu eigen ist.

Bei der Veröffentlichung wurde die Enzyklika als eine Art «Regierungserklärung» des Papstes bezeichnet. Ist sie das?

Die Enzyklika zeigt, dass Leo die Würde des Menschen in den Mittelpunkt stellt und zugleich auch deren Verletzlichkeit. Eines der zentralen Themen seines Pontifikats ist offensichtlich die Frage nach dem Frieden. Der Papst nimmt die Zeichen der Zeit wahr und bezieht sie in sein Pontifikat ein, das zeigt auch das Thema KI.

Papst Leo XIII. veröffentlichte 1891 die erste Sozialenzyklika. Er reagierte damit auf die Folgen der Industrialisierung, auf die Ausbeutung der Arbeiter und die Massenarmut. Sehen Sie Parallelen zu heute?

KI stellt eine vergleichbare epochemachende Umwälzung dar. Sie betrifft alle Gebiete menschlichen Lebens, alle gesellschaftlichen Gruppen, und sie rührt grundsätzlich an unser Verständnis des Menschen und der Menschheit. Mit seiner Namenswahl hat Leo schon eine Art Versprechen abgegeben, sich den damit verbundenen Herausforderungen zu widmen.

Der Wahrheitsbegriff steht im KI-Zeitalter besonders unter Druck. Sie sagen, Papst Leo rahme den Begriff bewusst politisch. Wie meinen Sie das?

Für Leo ist Wahrheit ein Gemeingut des demokratischen Lebens. Das heisst: Wer die Wahrheit untergräbt – mit Fake News, Deep Fakes oder polarisierenden Narrativen –, der untergräbt auch die Demokratie. Ausserdem kann es Wahrheit für Leo nur geben, wo Verantwortung und Vertrauen bestehen. Das heisst, Wahrheit muss verhandelt werden. Sie ist kein fertiges Gebäude aus dogmatischen Grundsätzen, die wir einfach umsetzen oder verkündigen sollen. Es ist bemerkenswert, dass ein Papst das so schreibt.

Papst Leo XIV. unterzeichnet die Enzyklika «Magnifica humanitas – über die Bewahrung des Menschen im Zeitalter der künstlichen Intelligenz».

Bild: Vatican Media / Romano Siciliani / KNA



Auch dass ein Papst sich ausführlich dem Freiheitsbegriff widmet, ist neu.

Ja, er spricht von der Freiheit, sich zu bilden, das eigene Gewissen zu schulen und anhand eigener Erfahrungen und vernünftiger Überlegungen zu argumentieren. Diese Sicht auf die Freiheit war auf Seiten des kirchlichen Lehramts bisher nicht sehr präsent. Leo sieht die Freiheit durch KI in zweierlei Hinsicht bedroht. Zum einen fragt er, ob beim Abbau der seltenen Erden nicht Menschen, vor allem Kinder, neu versklavt werden. Ausserdem weist er auf die Gefahr der Abhängigkeit hin, die digitale Plattformen mit sich bringen.

Eine in vielen Kommentaren zitierte Formulierung aus der Enzyklika ist die Forderung Leos, die «KI zu entwaffnen». Ist das überhaupt noch möglich?

Dass KI in kriegerischen Kontexten eingesetzt wird, lässt sich wohl nicht mehr rückgängig machen. Aber Leo sagt, man darf die KI nicht sich selbst überlassen. Sie muss lebensfreundlich eingesetzt werden. In einem Krieg könnte das heissen, mit Hilfe von KI zumindest zivile Opfer zu vermeiden. Niemals dürfen Maschinen über Leben und Tod bestimmen. Es gilt die Formel «human in the loop», das heisst, wenn es um diese Entscheidungen geht, muss immer ein Mensch beteiligt sein.

Künstliche Intelligenz ist im Vatikan schon lange ein Thema. Es wurde eine KI-Kommission eingerichtet, Leitlinien für den Umgang mit KI gibt es bereits. Wie schätzen Sie den Einfluss dieser Massnahmen ein?

Der Vatikan geht mit gutem Beispiel voran. Wenn man in die Geschichte schaut, ist das nicht selbstverständlich. Der Vatikan setzt bereits das um, was der Papst für alle Staaten fordert: die Einführung von Regulierungsinstrumenten und einer unabhängigen Aufsicht. Es ist allerdings offen, wie das umgesetzt werden kann, vor allem in Ländern, die nicht oder nicht mehr demokratisch geführt werden.

Elisabeth Zschiedrich, Erstpublikation im «pfarrblatt» Bern

Ursula Nothelle-Wildfeuer (†1960) ist Professorin für Christliche Gesellschaftslehre und Sozialethik an der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg i. Br. Sie forscht unter anderem zu Fragen von Kirche und Religion in Staat und Gesellschaft, zu Rechtspopulismus und der Tradition der kirchlichen Sozialverkündigung.

«Die KI entwaffnen»

«Magnifica humanitas» – grossartige Menschheit – heisst die erste Enzyklika von Papst Leo XIV., die am Pfingstmontag vorgestellt wurde. Der Papst stellt darin die Soziallehre der Kirche im Zeitalter der künstlichen Intelligenz in den Mittelpunkt. Dass der Papst bei der Vorstellung eines kirchlichen Lehrschreibens selbst anwesend war und sprach, war erstmalig. «Mehr Nachdruck konnte Leo XIV. seinem Anliegen nicht geben», kommentierte dazu die NZZ. «Magnifica humanitas» treffe den Nerv der Zeit. Angesichts einer nahezu unkontrollierten Ausbreitung der KI, die seit einigen Jahren die Gesellschaft, die globale Wirtschaft und das Leben des Einzelnen umpflügt, suchten viele Menschen nach ethischer Orientierung. Da kommt selbst die linke «Wochenzeitung» (WOZ), die ansonsten mit der katholischen Kirche fremdelt, zum Schluss: «Der Papst hat recht.»

Weitreichende Auswirkungen

Leo ruft in «Magnifica humanitas» dazu auf, «eine grossartige Menschheit, in der Gott gegenwärtig ist», zu bewahren und Wahrheit, Würde der Arbeit, soziale Gerechtigkeit sowie Frieden zu fördern. Im digitalen Zeitalter sei es notwendig, die künstliche Intelligenz zu «entwaffnen».

Deren Auswirkungen sieht der Papst als «vielleicht noch weitreichender» als die der Industrialisierung. KI durchdringe heute viele Lebensbereiche, beeinflusse Entscheidungen und verändere die Kriegsführung «dramatisch», zeigt sich Leo XIV. beunruhigt. Für seine Enzyklika habe er Wissenschaftler, Ingenieure, Politiker, Eltern und Lehrer gehört, so der Papst bei der Enzyklika-Vorstellung. Dabei habe er verstanden, dass KI-Technologien «immenses Leid lindern», aber auch «zutiefst beunruhigende» Folgen haben können.

Vatican News / do



Im Wortlaut:
**die neue Enzyklika
auf vatican.va**

Adoray Luzern Mit jungen Menschen Kirche erleben

Adoray ist, so die Beschreibung auf der Website, «eine junge Bewegung in der katholischen Kirche mit dem Anliegen, durch die Grundhaltung der Anbetung (adore) und des Lobpreises (pray) eine lebendige Christusbeziehung zu pflegen». Im Adoray Luzern treffen sich jeden Sonntagabend Menschen zwischen 15 und 35 Jahren, um gemeinsam Gott zu feiern und über Gott und die Welt ins Gespräch zu kommen. Am 5. Juli öffnet Adoray die Türe für Menschen jeden Alters, die sich fragen, wie junge Menschen Kirche erleben, oder die einmal moderne christliche Lieder singen möchten. 5.7., 19.30, Kapelle St. Leonhard, Luzern (links neben Hofkirche), keine Anmeldung, adoray.ch/orte/luzern

Pastoralraum Emmen-Rothenburg Stationenweg zum Franziskus-Jubiläum

Vor 800 Jahren starb Franziskus von Assisi. Im Rahmen des Franziskus-Jahres hat die Katholische Kirche Emmen-Rothenburg in ihren Pfarrkirchen Installationen aufgebaut, die zu einem Stationenweg verbunden sind. Der Weg lädt dazu ein, sich auf das Leben des heiligen Franziskus, seine Fragen, seine Haltung und seine aktuelle Botschaft einzulassen. Themen wie Einfachheit, Frieden, Schöpfungsverantwortung, Loslassen und Vertrauen berühren auch heute – persönlich wie im kirchlichen Engagement. Der Weg kann allein oder in Gruppen begangen werden.

Gruppen nehmen vorgängig mit einem Sekretariat Kontakt auf (sekretariat@kath.emmen-rothenburg.ch, 041 552 60 20; pfarrei.rothenburg@kath.emmen-rothenburg.ch, 041 280 13 28); auf Wunsch Begleitung durch eine:n Seelsorger:in

Vom heiligen Franziskus ist nur der Todestag verbürgt, der 3. Oktober 1226.

Bild: Adobe Stock



Was mich bewegt Zur Ruhe kommen



Bild: zVg./Bistum Basel

Im Hinblick auf diese Kolumne fragte ich meinen Sohn, was ihn bewege, wenn er über Kirche und Glaube nachdenke. «Mich beschäftigt, dass wir in unserer Schar immer weniger Ministrant:innen sind. Wenn es so weitergeht, sind es bald keine mehr.»

Dies beschäftigt auch mich – nicht die Ministrantenschar an sich, sondern dieses «Weniger». Der Bedeutungs- und Vertrauensverlust der Kirche in der Gesellschaft gibt mir zu denken. Da ist einiges in Bewegung, ja ins Rutschen gekommen. Wir stecken mitten in herausfordernden Zeiten, kirchlich und gesellschaftlich.

Ich sollte besser nicht davon schreiben, was mich bewegt, sondern was mich bei all den Fragen und Spannungen zur Ruhe kommen lässt: Es hilft mir, mit andern im Gespräch zu sein, hinzuhören und gemeinsam nachzudenken. Es ist bestärkend, Kirche dort als wirksam zu erfahren, wo sie den Menschen dient, wo sie Not wendet und Hoffnung sichtbar macht. Ich finde zur Ruhe zurück, wenn ich mich an der biblischen Botschaft ausrichte – nicht als fertige Antwort, sondern als lebendige Orientierung: Wandel und stetiges Sich-Verändern darf im Vertrauen auf Gott geschehen.

Monika Poltera-von Arb,
Pastoralverantwortliche Bistum Basel



Bild: erstellt mit ChatGPT

Wunderbar gemacht!

Ein vergessenes Gemüse, ein abwertender Gedanke – und plötzlich wird klar, wie sehr Worte unser Selbstbild prägen. Was passiert, wenn wir anfangen, Gottes Sicht über uns zu glauben?

«I bi doch e «Tschaupi», entfährt es mir.

Gerade bin ich die Treppe vom Keller hochgestiegen, Sirup und Konfi in der Hand und – einmal mehr die Zwiebeln für das Fleischgericht vergessen ...

«Worte haben Macht» heisst es und das steht schon in der Bibel (Sprüche 18,21).

Was ich immer wieder sage oder höre, verinnerlicht sich mir, nimmt Gestalt an und ich fange an, es zu glauben. Worte können aufbauen und stärken aber auch verletzen und vernichten.

Will ich wirklich ein «Tschaupi» sein? Mir immer wieder dieses abwertende Wort sagen? Es anfangen zu glauben?

«Herr, ich danke dir dafür, dass du mich so wunderbar und einzigartig gemacht hast! Grossartig ist alles, was du geschaffen hast – das erkenne ich!»

Was in der Bibel in Psalm 139,14 steht, gilt auch mir! Die Gewissheit, dass ich von Gott wunderbar und einzigartig gemacht und geliebt bin, gibt mir Würde. Egal, ob ich mich so fühle oder nicht, diese Zusage gilt mir ganz und gar.

Was würde sich wohl ändern, wenn ich mir diese Worte verinnerlichen würde?

Auch dann müsste ich für das Holen der Zwiebeln ein zweites Mal in den Keller gehen. Allerdings nicht mehr mit abwertenden Gedanken, sondern im Wissen, dass der Schöpfer selber mich wunderbar und einzigartig nennt.

Und ein wenig mehr Gratis-Fitness tut mir auch ganz gut.



Kurz nach diesem Erleben habe ich diese wunderschöne Karte zu meinem Geburtstag bekommen.

Sie hat meinen Vorsatz bestärkt und erinnert mich – gut sichtbar hingestellt – jeden Tag daran, was ich bin: **nämlich wunderbar gemacht!**

Annelies Bichsel-Vogel

Seelsorge

Pastoralraumleiterin MTh
Elisabeth Zürcher Heil
041 480 12 68
elisabeth.zuercher@
pastoralraum-ue.ch

Leitender Priester im Pastoralraum
Arogya Salibindla
041 480 12 68
arogya.salibindla@
pastoralraum-ue.ch

Seelsorge-Mitarbeiterin
Marianne Portmann
079 105 65 37
marianneportmann@bluewin.ch

Sekretariat Pastoralraum

Katrin Roth
Dorf 51
6162 Entlebuch
041 480 12 68
sekretariat@pastoralraum-ue.ch

**In seelsorgerischen Notfällen
werden Sie über die Telefonnummer
des Pastoralraums an den seel-
sorgerischen Bereitschaftsdienst
weitergeleitet.**

Heiligkreuz

Wallfahrtspriester vakant
Hospiz Heiligkreuz 1
6166 Hasle
041 484 12 80
sekretariat@
heiligkreuz-entlebuch.ch

Pfarrämter

Doppleschwand
Gabi Stalder-Hofstetter
Romooserstrasse 2
6112 Doppleschwand
041 480 42 16
doppleschwand@
pastoralraum-ue.ch

Bürozeiten
Freitag, 8.00–11.30 Uhr

Entlebuch

Pia Koch-Roos
Beatrice Schwarzentruher
Dorf 51
6162 Entlebuch
041 480 12 68
entlebuch@pastoralraum-ue.ch

Bürozeiten
Dienstag, Mittwoch und Freitag,
8.00–11.00 Uhr

Hasle

Ruth Schnider-Schmid
Jolanda Huber-Dahinden
Dorf 13
6166 Hasle
041 480 11 94
hasle@pastoralraum-ue.ch

Bürozeiten
Dienstag und Freitag,
9.00–11.00 Uhr

Romoos und Bramboden

Beatrice Schwarzentruher
Dorf 20
6113 Romoos
041 480 13 59
romoos@pastoralraum-ue.ch

Bürozeiten
Freitag, 7.30–11.30 Uhr

Sakristaninnen

Doppleschwand
Karin Schärli-Renggli
079 429 20 93
Lucia Unternährer-Felder
079 709 99 62

Entlebuch

Silvia Burri-Gassmann, 041 480 18 78
Martina Steffen-Walker

Finsterwald

Karin Felder-Zanone
079 721 48 71

Hauswartin
Renate Rösli-Hofstetter
041 480 00 61

Hasle

Evelyne Aeschlimann
079 433 55 11

Romoos

Claudia Moser-Furrer
041 480 00 80 / 079 444 06 09

Ansprechpartnerin Bramboden

Doris Wicki
079 617 05 50

Weitere Informationen finden

**Sie auf unserer Website:
www.pastoralraum-ue.ch**



Pastoralraum
Unteres Entlebuch

Impressum

Erscheint monatlich

Herausgeber und Redaktion: Pastoralraum Unteres Entlebuch, Dorf 51, 6162 Entlebuch, T 041 480 12 68

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt,

c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, T 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, Arsenalstrasse 24, 6010 Kriens, www.bag.ch



Bild: Dominik Thali

Ich fragte die Schnecke, warum sie so langsam sei. Sie antwortete, sie habe dadurch mehr Zeit, die Welt zu sehen.

Netzfund / Das Pfarreiblatt wünscht allen erholsame Sommerwochen.
